

Frei sieht Urteil höchst kritisch

Schwarzwald-Baar-Kreis. Zum Urteil des Europäischen Gerichtshofs, wonach die Mitgliedsstaaten der EU Richtlinien erlassen müssen, die eine vollständige Arbeitszeiterfassung aller Arbeitnehmer sicherstellen, erklärt der Bundestagsabgeordnete und stellvertretende CDU-Landesvorsitzende Thorsten Frei: »Das Urteil und die damit einhergehenden Folgen sehe ich höchst kritisch. Entgegen der zwingend notwendigen Entbürokratisierung und Flexibilisierung von Wirtschaft und Verwaltung, um in Zeiten von Digitalisierung und Globalisierung wettbewerbsfähig zu bleiben, schaffen die Luxemburger Richter ein neues bürokratisches Ungetüm.« Die Folgekosten für diese Regulierung seien für die Arbeitgeber ein unkalkulierbares Risiko, so Frei. So sehr ich das hinter den Überlegungen stehende Ziel, die Stärkung der Arbeitnehmerrechte, teile, so realitätsfern erachte ich die hinter dem Urteil stehenden Erwägungen. Die Position der Arbeitnehmer wird aufgrund des Fachkräftemangels landauf, landunter immer stärker. Bei der nationalen Umsetzung werden wir als Union auf Augenmaß setzen.«